



GASTHOF AM FLUSS

Ausgehend von der speziellen Topologie des Ortes direkt am Fluss umgeben von Bergen und von der eigenen Dynamik des Grundstücks entstand die Konzeptidee eines Turmes am Wasser. Wichtig war hierbei, die Grundcharakteristik eines Gasthauses als Solitär aufrechtzuerhalten. Da das umfangreiche Raumprogramm viel Platz erfordert, die Umgebung aber gleichzeitig weitestgehend beibehalten werden sollte, kam hier nur ein Turm in Frage, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Die klassische Architektursprache eines Gasthauses wird im Entwurf abstrahiert und an verschiedenen Stellen idealisiert aufgegriffen. Dies geschieht mithilfe von Grundvolumen des archetypischen Vokabulars, welche gedanklich auf der Grundfläche angeordnet werden und so einen Raum als Positiv bilden. Anschließend wird das Negativ mit Masse gefüllt, um dieses gedankliche Formenskelett zu realem Raum werden zu lassen. Das so entstandene Gebäude bringt die diversen Anforderungen eines Gasthauses mit klarer Formensprache zum Ausdruck. Diese spiegelt sich auch in der Fassadengestaltung wider.

*Bachelorthesis OTH Rgbg W2017
Prof. Marc-Philip Reichwald, Prof. Erich Prödl,
Prof. Johann-Peter Scheck*